

Gesunde Schule OÖ

NEWSLETTER

5_2016



Newsletter zum Thema Nachhaltigkeit

Eine Initiative des Landes OÖ, der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse, des Institutes für Gesundheitsplanung und des Landesschulrates für OÖ

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Wort Nachhaltigkeit stammt laut Wikipedia von dem Verb nachhalten mit der Bedeutung „längere Zeit andauern oder bleiben“. So sollen jene Maßnahmen, die im Rahmen der Entwicklung einer Gesunden Schule gesetzt, in den Schulalltag integriert wurden und sich positiv auf die Gesundheit der Mitglieder der Schulgemeinschaft auswirken, auch zukünftig bestehen bleiben. Nachhaltigkeit ist also der Mörtel, der die Grundelemente der Schulischen Gesundheitsförderung zusammenhält. Doch was genau ist gemeint mit Nachhaltigkeit, warum wird dieses Prinzip als Qualitätskriterium bezeichnet und hat so einen hohen Stellenwert? Dieser Newsletter soll einen Begriff mit Inhalt füllen und verdeutlichen, weshalb in der Schulischen Gesundheitsförderung Nachhaltigkeit als Stabilisator und Basis zur bedarfsorientierten Weiterentwicklung betrachtet wird.

Angelika Mittendorfer-Jusad, Gesundheitsförderung & Prävention, OÖ Gebietskrankenkasse

Nachhaltigkeit – Mehr als nur ein Schlagwort!?

Inhalt

Von „Gesundheitsförderung in der Schule“ hin zur „Gesunden Schule“	1
Nachhaltige Wege zur Gesundheitsförderung im Schulalltag	3
Ihre Meinung ist uns wichtig! (Befragung von Pflichtschulinspektor/innen)	4
Beispiele aus der Praxis	6
Angebote in OÖ/ Weitere Unterstützungen/ Termine	10
Wissenswertes	11
Wir unterstützen Sie auf dem Weg zur „Gesunden Schule OÖ“	12

Von „Gesundheitsförderung in der Schule“ hin zur „Gesunden Schule“



Nachhaltigkeit ist eines der Schlüsselwörter in der Gesunden Schule. Der Begriff wird mittlerweile inflationär verwendet und ist ständig in Überarbeitung. Eine (weitere) Annäherung an den Begriff wird an dieser Stelle versucht.

Der Begriff Nachhaltigkeit kommt ursprünglich aus der Waldwirtschaft und bedeutet, dass in einem Wald nur so viel abgeholzt werden soll, wie der Wald in absehbarer Zeit auf natürliche Weise regenerieren kann. Im Laufe der Zeit wurde dieser Begriff ausgeweitet auf alle Bereiche der Wirtschaft und Politik in Hinblick darauf, dass künftige Generationen nicht schlechter gestellt sind, ihre Bedürfnisse als gegenwärtig Lebende. Gemein ist diesen Definitionen immer die lang- und kurzfristige Sicherstellung des Fortbestandes einer Bezugseinheit.

Die Gesunde Schule sollte also Bestand haben! Die gesundheitsfördernden Aktivitäten sollen dauerhaft in den Alltag integriert stattfinden. Was so einfach klingt, lässt sich aber in der Praxis oft schwer umsetzen. Was kann also zu einer nachhaltigen Fortführung der Gesunden Schule beitragen?

Herausgeber: Oberösterreichische Gebietskrankenkasse,
Gruberstraße 77, 4021 Linz, www.ooegkk.at
Gestaltung und Produktion: Oberösterreichische Gebietskrankenkasse,
Direktionsbüro und Kommunikation
Für den Inhalt verantwortlich: Arbeitskreis „Gesunde Schule OÖ“,
Institut für Gesundheitsplanung, Weißenwolffstraße 5, 4020 Linz

Das Projekt hat noch nicht ausgedient

Projekte haben mittlerweile nicht mehr nur einen guten Ruf, wenn es um Umsetzung von Maßnahmen geht. Vielfach wird von „Projektitis“ gesprochen, von zusammenhanglosen Einzelaktionen oder unstrukturierten Maßnahmen. Dies mag vielfach stimmen. Ein Projekt, gut durchgeführt, kann aber ein perfekter Anstoß für dauerhafte Aktivitäten im Sinne der Gesundheitsförderung sein. Schulen bauen dabei stark auf ein strukturiertes Vorgehen, welches sich vereinfacht in fünf Phasen – Strukturaufbau, Diagnosephase, Planung, Umsetzung und Auswertung – unterteilen lässt (siehe dazu auch Newsletter 3 der Gesunden Schule OÖ zum Thema Struktur). Beispiele für derartige Projekte gibt es bereits viele aus den Gesunden Schulen: So wird häufig die Umstellung des Ernährungsangebotes in Buffets partizipativ in einem Projekt umgesetzt oder die Einführung einer Bewegten Pause als Projekt gestaltet. Derart führt das Projekt zu einer nachhaltigen Umsetzung von gesundheitsfördernden Aktivitäten.

Die Struktur für die Nachhaltigkeit

Im Newsletter Nr. 3 der Gesunden Schule OÖ wurde bereits eingehend auf die strukturelle Verankerung der Gesunden Schule eingegangen. Allem voran steht ein Gesundheitsteam, das den Kern bildet, das aber auch ein „Verbinder“ aller in der Schule agierenden Menschen ist, da ja auch die Schulische Gesundheitsförderung von allen getragen werden soll. Ein weiteres, wichtiges strukturelles Merkmal der Nachhaltigkeit ist die Dokumentation. Sollte die Schulische Gesundheitsförderung auch nach dem Wegfall einzelner Personen noch Bestand haben, so ist es unabdingbar, dass die Aktivitäten sorgfältig dokumentiert und alle Dokumente zentral und für alle verfügbar abgespeichert sind. Die Edugroup bietet dafür auch interessante Cloud-Lösungen an, sollte es unmittelbar an der Schule keine Möglichkeit geben.

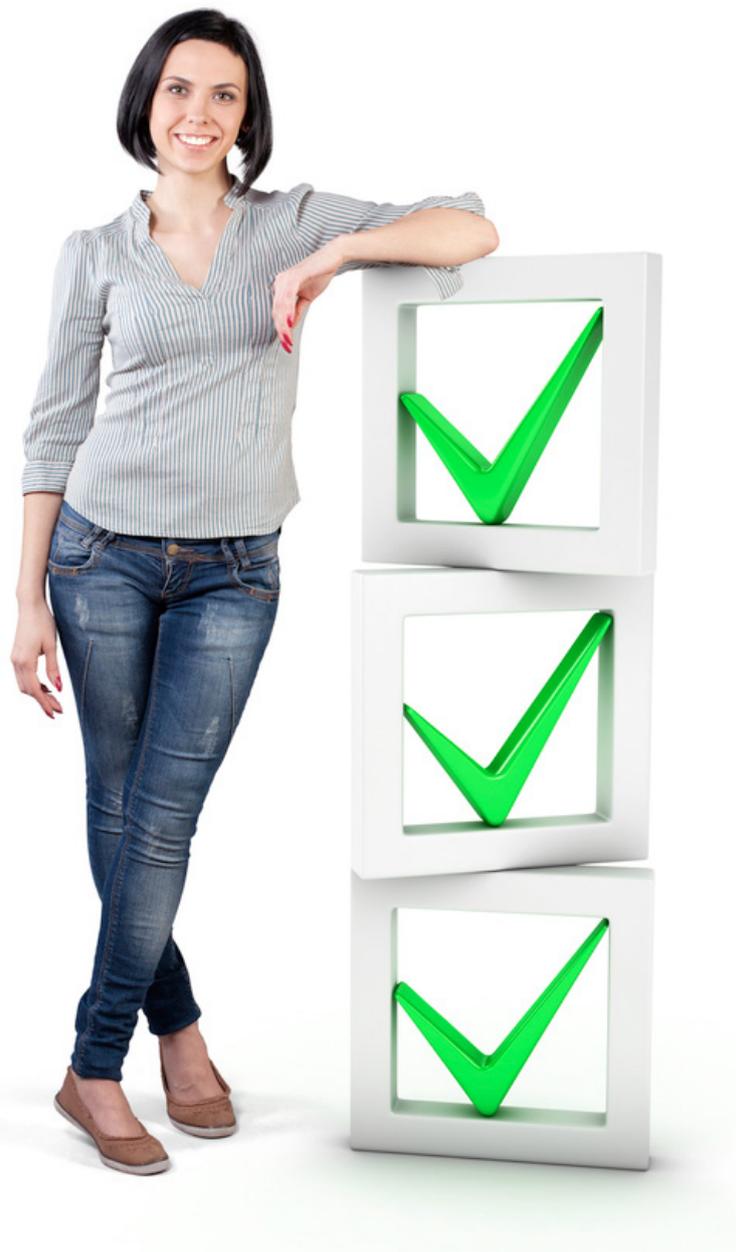
Gesundheitsförderliche Verhältnisse – die Gesunde Schule

Letztendlich ist es ein zentrales Anliegen jeglicher Gesundheitsförderung, dass neben der Veränderung der gesundheitsbezogenen Verhaltensweisen auch die Verhältnisse so verändert werden, dass sie die Gesundheit fördern und nicht krank machen. Dazu noch ein paar Beispiele aus unterschiedlichen Bereichen:

- Gerade in höheren Schulen wird häufig das Angebot von Getränke-Automaten auf Getränke mit einem geringeren Zuckergehalt umgestellt.
- Die Einführung einer Bewegten Pause wurde oben bereits erwähnt. Viele Gesunde Schulen haben bereits die Große Pause verlängert, um genügend Zeit für eine gemeinsame Jause und Bewegung zu haben.
- Sozialräume für Lehrer und Lehrerinnen haben eine dauerhaft positive Wirkung auf die Gemeinschaft.
- Fixe Regeln und Verhaltensvereinbarungen sind für das soziale Miteinander einer Schule unabdingbar.
- ...

Dies sind nur ein paar Beispiele. Viel mehr gute Praxisbeispielen können auf der Webseite der Gesunden Schule OÖ beim Landesschulrat für OÖ (<https://www.lsr-ooe.gv.at/gesunde-schule/guetesiegel/guetesiegel.html>) gefunden werden. Denn auch dies gehört zur Nachhaltigkeit: nicht immer muss das Rad für jede Schule neu erfunden werden!

Mag. Markus Peböck
Geschäftsführer, Institut für Gesundheitsplanung





Nachhaltige Wege zur Gesundheitsförderung im Schulalltag



Schule hat eine besondere Aufgabe zu erfüllen: sie soll die ihr anvertrauten Kinder und Jugendlichen auf die Bewältigung der anstehenden Herausforderungen unserer Zeit vorbereiten. Dafür braucht es eine Schul- und Lernumgebung, in der die persönlichen Lernerfahrungen des Kindes in den Mittelpunkt

gestellt werden, in der fachliche, soziale und persönliche Kompetenzen erworben werden, chancengleich und ohne Ausgrenzung.

Bis zu Beginn der 1990-er lag es in der Verantwortung der Lehrperson, den Unterricht fachlich kleinschrittig aufzubereiten und gut zu gestalten. Durch die Schulautonomie wurden Freiräume für Weiterentwicklungen geschaffen, die es ermöglichten, Schwerpunkte zu etablieren. Gütesiegel wie „Gesunde Schule OÖ“ oder Zertifikate wie „Ökologeschule“ und „Bewegte Schule“ entstanden und drückten Wertehaltungen aus. Diese Entwicklung veränderte das Aufgabenprofil der Lehrpersonen grundlegend und bedeutete in Folge für einen großen Teil des Lehrkörpers einen entscheidenden Paradigmenwechsel. Ihre Zuständigkeit endete nicht mehr bei der ihnen anvertrauten Klasse, sondern weitete sich auf die Ausgestaltung des Entwicklungsprozesses ihres Schulstandortes aus. Mit der Einführung von SQA wurde 2012 ein gesetzlich verbindliches Werkzeug mit dem Ziel geschaffen, Lernen und Lehren gemeinsam mit Lehrpersonen und Direktoren weiterzuentwickeln. SQA baut auf einer Kooperationskultur auf und bietet so die Chance, Lehrpersonen durch gemeinsame Vorgehensweisen zu entlasten, bestehende Strukturen nachhaltig weiterzuentwickeln und nachhaltig zu sichern.

Gesundheitsfördernde Themen sind wichtig und weit verbreitet. Die Gesunde Jause, die Trinkbar, das von der Klasse erstellte Kochbuch, die Bewegung in der Pause, Suchtprävention oder der Speiseplan der Schulauspeisung sind regelmäßig wiederkehrende Themen.

Gesundheitsförderung bedeutet allerdings auch, Wohlbefinden und Zufriedenheit in den Lebens- und Erfahrungsraum Schule zu bringen. In diesem Zusammenhang liegt es daher nahe, den Blick auf die Gestaltung der Lernumgebung und der Tagesstruktur (Lern- und Erholungszeiten) zu richten, auf die Gestaltung des Unterrichtes, das Unterrichtsklima, die Beurteilungsform und individuelle Förderung zu achten. Selbstreguliertes, entdeckendes Lernen zu ermöglichen, auf Schulkultur und

Schulklima zu achten, die Kommunikations-, Feedback-, Konfliktkultur in den Blick nehmen, Teamarbeit und Mitbestimmung sowie eine Kultur der Anerkennung und Kooperation fördern sind wesentliche Beiträge zu einer „Gesunden Schule“.

Gleichzeitig ist die Schule Lebens- und Erfahrungsraum für die Lehrerinnen und Lehrer. Ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit hängen unmittelbar mit dem Schulklima zusammen. Neben den oben beschriebenen Aufgaben, die in ihrer Fülle zur Überforderung führen können, kommen Faktoren wie die Gestaltung der kollegialen Situation, Gestaltung von Kooperation und Kommunikation, Beschaffenheit des Arbeitsplatzes im oftmals beengten Konferenzzimmer, Führungsstil der Schulleitung, Lärm, aber auch das eigene, professionelle Selbstbild, die wesentlichen Einfluss auf physische und psychische Gesundheit haben.



Nachhaltige Gesundheitsförderung an Schulen setzt gleichzeitig bei Lehrer/innen und Schüler/innen an und geht mit systematischer Qualitätsarbeit einher. Sie erfordert gemeinsames Hinschauen, Aushandeln und gezieltes koordiniertes Vorgehen. Mit SQA wurde den Kolleg/innen ein Instrument in die Hand gegeben, das dieses strukturierte gemeinsame Vorgehen nicht nur ermöglicht sondern gleichzeitig einfordert. Es können ohne zusätzlichen Aufwand Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und -erziehung ins Schulleben integriert werden, die die Schulfriedenheit und Schulfreude bei allen Akteur/innen erhöhen und dadurch einen wesentlichen Beitrag zu deren psychischen und sozialen Gesundheit leisten.

**Dipl.-Päd. Gertraud Greiner MA BEd.
SQA-Landeskoordinatorin für Pflichtschulen in OÖ**

Ihre Meinung ist uns wichtig!

„Gesunde Schule OÖ“ und Schulentwicklungsprogramme – Unterstützung oder Zusatzaufwand?

Eine Frage, die vielen Schulen am Herzen liegt.

In diesem Newsletter möchten wir die Pflichtschulinspektor/innen jener Bezirke mit den derzeit meisten „Gesunden Schule OÖ“ zu Wort kommen lassen, um nachstehende Fragen zu beantworten.

- Welche Parallelen sehen Sie bei einer Schule mit dem Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ und der Schulentwicklung z. B. mit SQA oder QIBB? Erkennen Sie einen gegenseitigen Einfluss?
- Macht es aus Ihrer Sicht Sinn diese beiden Entwicklungsprozesse (zum Beispiel im Ziel 2 SQA) zu verknüpfen?
- Erkennen Sie eine Erleichterung im Umgang mit den Schulentwicklungsprogrammen SQA oder QIBB bei Schulen mit dem Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“? (z. B. leichtere Handhabbarkeit der Tools)



Pflichtschulinspektor RR Johann Zillner

„Gesunde Schulen OÖ“ im Bezirk Braunau:

ORG Bogenhofen, VS St. Pantaleon (ehem. VS Riedersbach), VS St. Radegund, VS Tarsdorf, VS Ostermiething, VS Hochburg-Ach, MHS Eggelsberg, VS St. Georgen a. F., BS Mattighofen, HS Aspach, VS Treubach, VS Braunau LAAB, VS Lochen am See



Ja selbstverständlich gibt es sowohl Parallelen als auch einen positiven gegenseitigen Einfluss. „Gesunde Schulen OÖ“ haben im Bereich der Schulentwicklungsprogramme ganz wesentliche Aspekte verankert, die sich sowohl auf die Schulentwicklung als auch auf das Unterrichtsprogramm sehr positiv auswirken.

Schulen OÖ“ haben eine entsprechend gute Begleitung im Bereich der Prozessentwicklung gehabt und dadurch ein sehr gutes Know How.

Ich bin ganz stark dafür, dass sich Schulen auf den Weg zum Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ begeben, da hier sehr vielfältige Bereiche angesprochen werden und die entwickelten Konzepte auch auf andere Schulen, die noch nicht das Gütesiegel haben, ausstrahlen. Manche Schulen übernehmen auch Teile aus dem Konzept wie z. B. Bewegte Pause oder Bewegte Schule. So profitieren auch diese Schulen, indem sie voneinander bzw. von funktionierenden Konzepten lernen können.

Die Verknüpfung dieser beiden Entwicklungsprozesse macht auf jeden Fall Sinn. Sehr viele Schulen, die „Gesunde Schulen OÖ“ sind und sich mit diesem Thema intensiv beschäftigen, haben zumindest Teile der Schulischen Gesundheitsförderung in das Schulentwicklungsprogramm eingebaut.

Was mir besonders auffällt und ich sehr positiv bewerte ist, dass im Zuge der Entwicklung zu einer „Gesunden Schule OÖ“ auch sehr stark auf die Gesundheit der Lehrkräfte Wert gelegt wird und auch dieses wesentliche Thema in den Entwicklungsplänen mit guten Zielen verankert ist.

Auf jeden Fall ist eine Erleichterung im Umgang mit den Schulentwicklungsprogrammen zu erkennen. „Gesunde

Es zählt sich aus, sich auf den Weg zu „Gesunden Schule OÖ“ zu begeben. Es handelt sich hierbei um einen guten und für die Schule unterstützenden Prozess.



Pflichtschulinspektor RR Robert Thalhammer

„Gesunde Schulen OÖ“ im Bezirk Gmunden:

VS Pamet, VS Kirchham, VS Traunkirchen, ORG Ort Gmunden, BRG/BORG Schloss Traunsee, BRG Gmunden, VS Ort Gmunden, VS Reindlmühl, VS Neukirchen, HLW Bad Ischl, VS St. Agatha



„Gesunde Schule OÖ“ ist ein Prozess in Richtung einer Qualitätsverbesserung in einem speziellen Bereich und somit höchst kompatibel mit SQA.

Vor allem die verbindlichen Auflagen (mit Indikatoren in SQA gleichzusetzen) und die genaue Evaluation entsprechen einer qualitativ hochwertigen Schulentwicklung.

nicht zu einer Selbstüberforderung der Schule kommen soll, wird von mir die Teilnahme an der „Gesunden Schule OÖ“ als Ersatz für das Thema 2 gewertet.

Eine Erleichterung im Umgang mit den Schulentwicklungsprogrammen ist auf jeden Fall zu erkennen, denn jede Auseinandersetzung mit zusätzlichen Qualitätsprozessen auf anderen Ebenen oder mit anderen Institutionen hebt die Qualität und fördert das Verständnis für Schulentwicklung an sich.

„Gesunde Schule OÖ“ ist ein praktisches Beispiel, wie Schulentwicklung im Sinne von SQA auch für die Öffentlichkeit sehr gut sichtbar gelingen kann.

Aus den oben angegebenen Gründen macht es auch Sinn diese beiden Entwicklungsprozesse zu verknüpfen. Da es

Pflichtschulinspektorin HOL Mag. Adelheid Schuhmayer

„Gesunde Schulen OÖ“ im Bezirk Linz-Stadt:

AHS/HLW Kreuzschwestern, Bakip Kreuzschwestern, BG, BRG, SRG Georg von Peuerbach, HBLW Landwiedstraße, NMS 26, VS 20, VS 28, VS 33, VS 35, VS 40, VS 43, VS 45, VS 46, VS 12, BG/BRG Körnerstraße



Lehrer und Lehrerinnen machten und machen sehr viele Aktionen und Aktivitäten, die der Förderung der Gesundheit in der Schule dienen. Vielen ist durch die Teilnahme am Projekt für das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ aber auch durch den Schulentwicklungsprozess

SQA bzw. durch das Sammeln und Auflisten ihrer

Aktivitäten bewusst geworden, wie viel sie in diesem Bereich schon tun.

den Schüler/innen und den Lehrer/innen ankommt bzw. angekommen ist. Insofern gibt es viele Parallelen bei den Entwicklungsprozessen.

Es ist sehr sinnvoll Gesunde Schule und SQA zu verknüpfen. Es sind keine gegensätzlichen Entwicklungen. Eine gesunde Schule umfasst ja viele Bereiche, Bewegung, Ernährung, Suchtprävention, psychosoziale Bedingungen und allgemeine Rahmenbedingungen. Sehr viele Schulen haben Teilbereiche davon als Thema 2 bei SQA gewählt. Es ist auch zu erkennen, dass Schulen in den letzten Jahren an Professionalität im Umgang mit den verschiedenen Tools gewinnen.

Sowohl bei der Gesunden Schule als auch bei der Schulentwicklung SQA (Schulqualität allgemein) geht es um die Anwendung von professionellen Instrumenten, es geht um Daten, die den Ist-Zustand zeigen, um Ziele (einen roten Faden, der sich mehrere Jahre durchziehen soll), die man erreichen will, um Maßnahmen, die man dafür setzt, aber auch um Indikatoren, die zeigen, was bei

Durch die bewusste Gestaltung des Schulalltags, durch die Einbindung von gesundheitsfördernden Strukturen aber auch durch Indikatoren und Evaluation von SQA und die Checklisten der „Gesunden Schule OÖ“ steigert sich die Qualität der Schule und die Nachhaltigkeit von Gesundheitsbewusstsein wird gesichert. So eine Schule kann ich unseren Schüler/innen und auch Lehrer/innen nur wünschen.

Beispiele aus der Praxis

Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ – was bringt's und was bleibt?



Im Rahmen von schriftlichen Interviews wurden Schulen, die schon seit vielen Jahren das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ tragen, gebeten nachstehende Fragen zu beantworten.

Wir hoffen, dass deren Erfahrungen Sie inspirieren, sich auch mit Ihrer Schule auf den Weg zum Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ zu machen.

Für Detailfragen können Sie jederzeit die jeweiligen Ansprechpersonen der Schulen kontaktieren.

- Welche Veränderungen haben Sie im Gesundheitsverhalten der Schülerinnen und Schüler bemerkt, seit Ihre Schule das Gütesiegel Gesunde Schule OÖ besitzt?
- Welche Veränderungen haben Sie im Schulalltag/Schulumfeld bemerkt, seit Ihre Schule das Gütesiegel Gesunde Schule OÖ besitzt?
- Inwieweit ist Ihnen die Auseinandersetzung mit dem Projektmanagementkreislauf und der Aufbau der nötigen Strukturen auch bei anderen Schulentwicklungsthemen (z. B. SQA, QIBB,...) hilfreich?

VS Eferding

Die VS Eferding Süd ist seit 2009 Gesunde Schule OÖ. Die zahlreichen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung sind inzwischen nachhaltig in den Schulalltag integriert. Im Laufe der Zeit wurde die ganzheitliche Gesundheitsförderung am Schulstandort weiterentwickelt. Bewährte Maßnahmen sind fixer Bestandteil des Unterrichts, manche Maßnahmen wurden adaptiert, andere durch neue Angebote ersetzt.

Gesundheits- und Bewegungserziehung sind für Kinder, Eltern und Lehrerinnen selbstverständliche Schwerpunkte an unserer Schule. Nachhaltige Maßnahmen sind beispielsweise die bewegte Pause im großen Schulgarten oder im Turnsaal, vielfältige Bewegungsangebote an den „Tagen der Bewegung“, der „Geh zur Schule-Tag“, an dem die Kinder gemeinsam mit den Lehrerinnen in der Früh zur Schule wandern oder unser „Verkehrsgarten“, bei dem der Schulgarten zum Gelände für Verkehrserziehung umgestaltet wird.

Gemeinsame Ziele und Grundsätze fördern dabei auch den Zusammenhalt in der Schule.

Die Bedürfnisse der Schüler und Schülerinnen, Eltern und Lehrerinnen werden ernst genommen. Im Vordergrund steht das positive Schulklima.

Die Auseinandersetzung mit dem Projektmanagementkreislauf ist auch für andere Schulentwicklungsthemen hilfreich. Gesundheits- und Bewegungserziehung unterliegen einem laufenden Entwicklungsprozess und sind Themen im Rahmen von SQA an unserer Schule.

Es wird laufend evaluiert, die Angebote werden verbessert und neue Angebote geschaffen.

Das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ stellt dabei für uns ein wichtiges, klares Zeichen nach außen dar.



Bewegt durch den Schulalltag



PTS Eferding

Im November 2011 erhielt unsere Schule zum 2. Mal die Zertifizierung zur „Gesunden Schule OÖ“. Unsere Aufgaben und Ziele verfolgen wir jedoch schon seit vielen Jahren.

Da wir unsere Schüler/innen in einem entwicklungsmäßig sehr schwierigen Jahr an unserer Schule haben, finden wir es besonders wichtig, im problematischen Alter von 14 Jahren dafür zu sorgen, dass gerade die seelische und soziale Gesundheit im Vordergrund unseres Bemühens steht. Es zeigt sich auch, dass die Thematisierung von Gesundheit bzw. die Vermittlung des Gesundheitsgedankens in Polytechnischen Schulen immer wichtiger aber auch schwieriger wird.

Als einjähriger Schultyp ist die langfristige Wirkung unserer Gesundheitsaktivitäten auf die Schüler/innen allerdings schwer bis gar nicht festzustellen. Aufgrund der sehr guten Mitarbeit eines Teiles der Schüler/innen bei der Bearbeitung von Gesundheitsthemen kann jedoch davon ausgegangen werden, dass dieses Wissen auch in der Zukunft positive Auswirkungen auf das Verhalten der Schüler/innen zeigt. Insbesondere ein wertschätzender Umgang miteinander ist uns ein großes Anliegen und hier lassen sich auch bereits während des Schuljahres kleine „Erfolge“ verzeichnen.

Der Schwerpunkt „Gesundheit“ wurde in den Schulalltag integriert und wird während des gesamten Schuljahres thematisiert. Diese nachhaltig integrierten Angebote haben sich sehr bewährt, wobei wir jedoch auch hier natürlich immer wieder an Grenzen stoßen. Dennoch arbeiten wir als Team von September bis Juli daran, dass unsere Schüler/innen mit einem gesunden Selbstwertgefühl, fundierter Berufsbildung und einer Lehrstelle im Wunschberuf auf das Leben losgelassen werden können.

Im Schulgebäude ist die „Gesunde Schule OÖ“ in verschiedensten Bereichen aktuell. Vom großen Plakat „Ich fühle mich wohl in dieser gesunden Schule“ über Bewegungsgeräte für die Pause bis hin zu den in der Schule angebotenen Getränken (Apfelsaft gespritzt und Mineralwasser). Auch die von den Lehrkräften (respektvoller Umgang

miteinander, Regeln einhalten, u.a.) und vor allem den außerschulischen Expert/innen (Finanzführerschein, Workshop Alkohol, Selbstverteidigung für Mädchen u. a.) angebotenen Workshops werden von vielen Schüler/innen sehr positiv aufgenommen. Die Einbindung der Eltern gelingt im Wesentlichen bei jenen Schüler/innen, die ein gutes Sozialverhalten und Leistungswillen mit Wissenshintergrund haben.

Die projektorientierte Vorgangsweise auf dem Weg zum Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ war uns auch im Rahmen von SQA sehr hilfreich. Zudem war es für uns eine leichte Entscheidung zum Ziel 2 das Thema „Gesundheit“ zu wählen, da wir einerseits als Schule sehr interessiert daran sind und zum anderen auch schon einige Vorarbeit hierzu geleistet haben. So beschäftigen wir uns auch im Rahmen der Schulentwicklung mit dem „wertschätzenden Umgang miteinander“.

Da an unserer Schule ein sehr kleines Kollegium (inkl. Leiterin, drei Lehrerinnen, drei Lehrer und heuer eine Assistenzbegleitung für einen Schüler mit SPF) schon jahrelang gemeinsam an der PTS Eferding aktiv ist, werden alle Aktivitäten gemeinsam besprochen und durchgeführt. Als Team achten wir bei der Umsetzung der Maßnahmen auch auf unsere eigene Gesundheit.



Gemeinsam zum Ziel

BRG Gmunden

Dem BG/BRG Gmunden wurde 2008 das Gütesiegel „Gesunde Schule“ verliehen und seitdem haben die Lehrkräfte wahrgenommen, dass unsere Schüler/innen sensibler für gesundheitliche Themen und Ernährung geworden sind. Das äußert sich darin, dass beim Getränkeautomaten ein deutlicher Trend zu weniger zuckerhaltigen Getränken erkennbar geworden ist. Das Lieblingsgetränk ist derzeit gespritzter Apfelsaft. Außerdem wird das mit dem Buffetbetreiber regelmäßig abgesprochene gesunde Angebot, bestehend aus Joghurt mit Früchten, Gemüsesticks, Müsli, Salat, Vollkornbrot mit Aufstrich, sehr gut angenommen und diese gesunden Snacks erfreuen sich sowohl bei den Schüler/innen als auch bei den Lehrer/innen großer Beliebtheit. Weiters fällt auf, dass sich Schülerinnen und Schüler vermehrt in Referaten und sogar in ihren Vorwissenschaftlichen Arbeiten mit dem Thema Gesundheit auseinandersetzen, z. B. „Wichtigkeit von regelmäßiger sportlicher Betätigung“ „Gesundheitsschädigender Einfluss von digitalen Medien auf die Gesundheit“, „Gesunde Ernährung“, „Nahrungsergänzungsmittel“. Rauchen ist in unserer Schule kaum ein Thema. Außerdem wurde ein klassenübergreifendes Projekt über die Zuckerfalle mit dem Titel „Welcome to sugary Gmunden“ durchgeführt, an dem die Schüler/innen äußerst engagiert arbeiteten.

Last but not least ist festzustellen, dass wir durch das Konzept der „Neuen Autorität“ schon seit drei Jahren mit den Eltern eng zusammenarbeiten und somit nicht nur bei schulischen, sondern auch bei gesundheitlichen Problemen mit ihnen in regelmäßigem Austausch sind.

Summa summarum kann man sehr wohl erkennen, dass das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ Einfluss auf das gesamte schulische Geschehen hat.



Das gesunde Schulbuffet

VS Haag / Leonding

Seit wir eine „Gesunde Schule OÖ“ sind, ist das Thema Gesundheit ein ganz selbstverständlicher Teil unseres Schulalltages geworden. Das Verhalten der Schüler/innen hat sich sehr positiv verändert. Sie haben eine Gesunde Jause und auch keine Süßigkeiten mehr mit. Die Kinder nehmen weder in die Schule noch zum Ausflug Limonaden oder stark gesüßte Getränke mit. Dies nicht weil wir sie dazu auffordern, sondern weil dies auch für die Schüler/innen und Eltern vollkommen selbstverständlich geworden ist. Auch ausreichende Bewegung ist ein wesentlicher Teil des Schulalltages und muss nicht mehr thematisiert werden. Bereits am Morgen gehen die 1. Klassen vor Schulbeginn laufen. Bewegung bzw. bewegtes Lernen ist einer der Schwerpunkte an der VS Haag.

Auch hier können wir eine positive Entwicklung verzeichnen. Soziales Lernen als integrativer Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit verstärkt den Zusammenhalt der Schüler/innen, fördert das Verständnis füreinander und den wertschätzenden Umgang miteinander. So hat sich das Verhalten unter den Schüler/innen positiv entwickelt und die Klassen halten mehr zusammen. Durch die vielen gemeinsamen Aktivitäten wird dies bereits in den ersten Klassen spürbar. Auch im Kollegium herrscht ein sehr gutes und unterstützendes Klima. Die „Gesunde Schule OÖ“ wird von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft mitgetragen und auch die Eltern nehmen die Angebote recht gut an und unterstützen ganz selbstverständlich unsere Aktivitäten. Ob bei Bewegungsaktivitäten, bei der



Jause oder beim Schulfest sind Eltern gerne unterstützend dabei. Zwei autofreie Tage pro Woche führten dazu, dass die meisten Schüler/innen zu Fuß zur Schule kommen. Auch das Projekt „Wie fit bist du?“ des „Sportlandes Oberösterreich für die 2. und 3. Klassen wurde sehr gut angenommen. Ein Team des „Sportlandes Oberösterreich“ – Projektkoordinator Mag. Franz Hinterkörner, Uli Werther und Hanna Pisl – führten in Zusammenarbeit mit der Haltungs- und Bewegungsberaterin Lisa Hüttmayr/ „Gesundes OÖ“ sportmotorische Testungen durch.

Aufbauend auf die Ergebnisse werden die zukünftigen Schwerpunkte in Bewegung und Sport gelegt. Dies war uns natürlich sehr hilfreich. Einerseits weil SQA und das erste Wiederansuchen ziemlich gleichzeitig

erfolgten. So haben wir diese Synergien genutzt und für das Ziel 2 zu SQA die Weiterentwicklung als „Gesunde Schule OÖ“ mit Schwerpunkt Lehrerinnengesundheit gewählt. Andererseits konnten wir wirklich am Bedarf der Schule weiterarbeiten. Auch ausreichende Bewegung ist insbesondere an unserem Standort sehr wichtig, daher wird jetzt in diesem Bereich ein wesentlicher Schwerpunkt gesetzt. Eine bedarfsorientierte Weiterentwicklung mit klaren Zielen ist für uns ganz wichtig geworden.

Es freut uns, dass viele Angebote im Rahmen der „Gesunden Schule OÖ“ bereits ganz selbstverständlich geworden sind.



fit in school

Angebote in Oberösterreich

Angebote der OÖGKK



Gesunde Schule als SQA Schwerpunkt

Workshop zur Bearbeitung des Themas Gesundheit im Rahmen von SQA Ziel 2

Information und Anmeldung unter schule@ooegkk.at sowie 05 78 07 - 10 35 15.

Weitere Unterstützungen finden Sie nachstehend:

Anmeldemöglichkeit

Projekt „Gesundheit leben Gesundheit lernen“

Im kommenden Schuljahr 2015/2016 besteht die Möglichkeit für 20 Schulen aus Oberösterreich an der Projektinitiative „Gesundheit leben Gesundheit lernen“ teilzunehmen. Das Projekt bietet Schulen ab der 5. Schulstufe die Gelegenheit sich klassen- oder fächerübergreifend mit dem Thema Gesundheit zu beschäftigen bzw. Möglichkeiten einer gesundheitsfördernden Lebensgestaltung im Setting Schule zu erarbeiten.

Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, Sie im Rahmen dieses Projektes auf dem Weg zur „Gesunden Schule OÖ“ zu begleiten.

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter:

<http://www.ooegkk.at/glg>

Information und Anmeldung unter schule@ooegkk.at sowie 05 78 07 - 10 35 15.



Projekt „Gesunde Küche“, Abteilung Gesundheit, Land OÖ

Im Rahmen dieses Projektes finden heuer noch von September bis Anfang Dezember Basisseminare für Köche/innen von Schul- und Kindergartenküchen in verschiedenen Bezirken statt. Die Seminare richten sich an Küchenleiter/innen sowie Mitarbeiter/innen, die sich für das Projekt und die Erlangung der Auszeichnung „Gesunde Küche“ interessieren.

Terminübersicht und Onlineanmeldung auf www.gesundegemeinde.ooe.gv.at > *Gesunde Küche* > *Fortbildung*.

Termin

Informationsveranstaltung „Gesunde Schule OÖ“ – 24. November 2016

Erstinformation für Schulen, die sich für das Gütesiegel „Gesunde Schule OÖ“ interessieren.

Veranstaltungsort: Landesschulrat für OÖ, Sonnensteinstraße 20, 4040 Linz

Veranstaltungszeit: 14:00-17:00 Uhr

Information und Anmeldung: FI Annemarie Thallner, annemarie.thallner@lsr-ooe.gv.at



Wissenswertes

Aktuelle Publikation über den Einfluss von Schulentwicklungsmaßnahmen auf die Umsetzung von Gesundheitsförderung in österreichischen Schulen, die im Journal of Public Health veröffentlicht wurde:

<http://www.gesundeschule.at/wp-content/uploads/Kontext-und-Praxis-schulischer-GF.pdf>

Materialien zur Unterstützung: <http://www.give.or.at/>

**Wir wünschen Ihnen und Ihrem Team
schöne und erholsame Ferien bei guter Gesundheit.**





Der Weg zum Gütesiegel

Information	Am Ende jedes Schuljahres ergeht ein Erlass durch den Landesschulrat OÖ an alle Schulen. Er beinhaltet detaillierte Informationen über das Gütesiegel und Abgabefristen sowie alle benötigten Unterlagen.
Anmeldung	Anmeldung bzw. Interesse bekunden beim LSR OÖ. Bitte wenden Sie sich an Ihre Ansprechperson im LSR OÖ. Die ersten 20 Schulen werden ausgewählt, die übrigen werden für die nächste Runde vorgemerkt.
Informationsveranstaltung	Teilnehmende Schulen werden zu einer verpflichtenden Informationsveranstaltung eingeladen, welche zweimal im Jahr stattfindet. Inhalt: Bedeutung der Gesundheitsförderung, Kriterien der Zuerkennung des Gütesiegels, Unterstützung, Dokumentation.
Umsetzung	Zeit zur individuellen Umsetzung in den Schulen. Unterstützung bieten Ihnen hier die im Arbeitskreis vertretenen Institutionen. Bitte wenden Sie sich an Ihre Ansprechpersonen im LSR OÖ und der OÖGKK.
Workshop	Zweimal im Jahr findet ein Workshop zum Gütesiegelantrag statt. Die Teilnahme am Workshop bedeutet für Sie eine große Erleichterung und auch Zeitersparnis und ist gleichzeitig ein wichtiger Schritt für eine positive Bewertung durch die Fachjury.
Ansuchen	Schriftliches Ansuchen um das Gütesiegel beim Institut für Gesundheitsplanung – bitte Fristen beachten. Auch hier bieten wir im Vorfeld Unterstützung. Bitte wenden Sie sich an Ihre Ansprechpersonen im LSR OÖ und der OÖGKK.
Entscheidung	2-mal jährlich trifft sich eine Fachjury zur Bewertung der Ansuchen. Die Mitteilung der Juryentscheidung an die Schulen erfolgt schriftlich.
Verleihung	Verleihung des Gütesiegels im Rahmen eines Festaktes durch höchste Vertreter/innen der beteiligten Organisationen.

Wir unterstützen Sie auf dem Weg zur „Gesunden Schule OÖ“



OÖ Gebietskrankenkasse

Angelika Mittendorfer-Jusad

Beratung und Prozessbegleitung im Bereich der Schulischen Gesundheitsförderung,
Tel: 05 78 07 - 10 35 15, E-Mail: angelika.mittendorfer-jusad@oegkk.at



Landesschulrat OÖ

FI OlfWE Annemarie Thallner

Pädagogische Betreuung von der Anmeldung bis zur Einreichung des Gütesiegels,
Tel: 0732/70 71 - 10 41, E-Mail: annemarie.thallner@lsr-ooe.gv.at



Institut für Gesundheitsplanung

Elena Madschenter

Einreichung des Ansuchens, Organisation der Gütesiegelverleihung
Tel: 0732/78 40 36 - 11, E-Mail: institut@gesundheitsplanung.at

Wenn Sie Fragen zur „Gesunden Schule OÖ“ oder zu Schulischer Gesundheitsförderung haben, rufen Sie uns einfach an oder schicken Sie uns eine E-Mail. Wir unterstützen Sie auch gerne beim Ansuchen bzw. während des Prozesses zur Erreichung der Voraussetzungen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.lsr-ooe.gv.at/gesunde_schule und www.oegkk.at/schule